hallesaale
HÄNDELSTADT

WIR BEWERBEN UNS.

Einfach lesenswert!

BEWERBUNG DER STADT HALLE (SAALE)
BEI DER
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER HALLE - DESSAU
ALS „TOP – AUSBILDUNGSBETRIEB 2017“

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

hallesaale
HÄNDELSTADT

INHALT

	Allgemeine Angaben zum Unternehmen	04
1	**Angaben zur Ausbildung**	05
1.1	Gibt es individuelle Förderungen bei Ihren Auszubildenden	05
1.2	Werden Ihren Auszubildenden eigenverantwortlich Aufgaben übertragen?	06
1.3	Werden Ihren Auszubildenden Zusatzqualifikationen angeboten?	07
1.4	Beteiligen sich Ihre Auszubildenden an Leistungsvergleichen / Berufswettbewerben?	08
1.5	Bietet Ihr Unternehmen den Auszubildenden Austauschmaßnahmen im In- und/oder Ausland an?	09
2	**Angaben zu Ihren Ausbildern**	10
2.1	Wie oft führen Ihre Ausbilder/-innen Beurteilungsgespräche durch?	10
2.2	Wie werten Sie die Ergebnisse der Zwischenprüfung mit Ihren Auszubildenden aus?	11
2.3	Bilden sich Ihre Ausbilder/-innen fachlich und/oder pädagogisch weiter?	12
2.4	Wirken Ihre Ausbilder in ehrenamtlichen Gremien mit (z.Bsp. IHK-Prüfungsausschuss)?	13
2.5	Informieren sich Ihre Ausbilder/-innen über Leistungsstand /Sozialverhalten der Auszubildenden?	14
3	**Angaben zur Berufsorientierung**	15
3.1	Informieren sich Ihre Ausbilder in der Berufsschule über Leistungsstand und Sozialverhalten?	15
3.2	Werden Plätze für Schülerpraktika angeboten?	16
3.3	Besteht Kontakt zu allgemeinbildenden Schulen im Zusammenhang der Berufsorientierung?	17
3.4	Wie gewinnen Sie Ihre Auszubildenden und machen auf Ihre Ausbildung aufmerksam?	18
4	**Angaben zur Integration schwächerer Jugendlicher**	19
4.1	Gibt es besondere Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung schwächerer Jundlicher?	19
5	**Weitere Aktivitäten**	20
6	**Mein/Unser Ausbildungsunternehmen ist „Top-Ausbildungsbetrieb 2017“, weil...**	24

hallesaale
HÄNDELSTADT

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Name des Unternehmens:	Stadt Halle (Saale)
Anschrift:	Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)
Anzahl der Mitarbeiter:	2.684 (Stand 30.06.2017)
Anzahl der Auszubildenden:	66 (Stand 30.06.2017)
Ausbildungsbetrieb seit:	über 20 Jahren
Aktuelle Ausbildungsberufe:	Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kommunalverwaltung Kaufleute für Büromanagement Stadtsekretäranwärter Notfallsanitäter Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Brandmeisteranwärter Brandoberinspektoranwärter Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
Weitere Ausbildungsberufe:	Kfz-Mechatroniker Vermessungstechniker Bauzeichner Immobilienkaufleute
Geschäftsführer:	Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand
Ansprechpartner:	Fachbereich Personal Team Personalgewinnung Teamleiter Jörn Heinrich
Telefon/ E-mail:	0345 - 221 6119 / ausbildung@halle.de

1. ANGABEN ZUR AUSBILDUNG

1.1 Gibt es individuelle Förderungen bei Ihren Auszubildenden

(sowohl bei leistungsstarken als auch bei leistungsschwachen Auszubildenden) ?

JA. Leistungsschwache Auszubildende erhalten individuelle Förderungen in Absprache mit ihren Ausbildern durch Übertragung besonderer Aufgaben. Zwischen den Ausbildern, der Ausbildungsleitung und den Auszubildenden werden Fördermaßnahmen und –möglichkeiten besprochen und angeboten. Über die Agentur für Arbeit kann der Auszubildende Nachhilfeunterricht (ausbildungsbegleitende Hilfe) in Anspruch nehmen. Die Ausbildungsleitung vermittelt bei Bedarf entsprechende Angebote. Die Zeiten für die Teilnahme am Nachhilfeunterricht werden als Arbeitszeit anerkannt.

Seminarangebote sollen die Theorie aus der Berufsschule vertiefen. Vor den Zwischen- und Abschlussprüfungen werden z. B. die Auszubildenden des Lehrberufes Verwaltungsfachangestellte durch Intensivlehrgänge über einen Zeitraum von 10 Wochen gezielt auf die Prüfungen vorbereitet. Dabei sind die Lehrgänge inhaltlich auf den Prüfungsstoff abgestimmt. Zusätzlich erhalten die Auszubildenden des Lehrberufes Verwaltungsfachangestellte einen 2-tägigen Vorbereitungskurs zum Thema „Verwaltungsorientiertes Handeln“ in Vorbereitung auf die mündliche Prüfung.

Die Auszubildenden des Lehrberufes Gärtner nehmen vor ihren Prüfungen ebenfalls an Vorbereitungslehrgängen teil. Sie werden durch ihre Lehrausbilder gezielt auf die Abschlussprüfung vorbereitet, in dem sie an Lernbaustellen verschiedene Arbeitsabläufe üben.

Auch die Kaufleute für Büromanagement werden durch einen mehrwöchigen Lehrgang mit prüfungsrelevanten Inhalten wie informationstechnisches Büromanagement, Kundenbeziehungsprozesse sowie Wirtschafts- und Sozialkunde auf die Abschlussprüfungen vorbereitet.

Geplant ist, verstärkt Lerngruppen anzubieten. Durch Auszubildende mit besonderen Leistungen oder durch Kollegen sollen die theoretischen Grundlagen praxisnah erklärt werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei leistungsschwachen Auszubildenden die Ausbildungszeit zu verlängern und bei leistungsstarken Auszubildenden die Ausbildungszeit um bis zu ein Jahr zu verkürzen.

1.2 Werden Ihren Auszubildenden eigenverantwortliche Aufgaben übertragen und können Ihre Auszubildenden eigene Ideen einbringen?

JA. Die Auszubildenden werden von Beginn an in die Praxis einbezogen. Nach der Einarbeitung dürfen die Auszubildenden die Aufgaben eigenverantwortlich bearbeiten. Sie dürfen selbstständig die Anliegen von Kunden bzw. Bürgern und anderen Beteiligten klären, Fragen beantworten sowie Bescheide und Schreiben verfassen. Die Ausbilder kontrollieren die Arbeiten abschließend. Im Fachbereich Einwohnerwesen hat die Stadt Halle (Saale) eigens für die Auszubildenden einen Azubi-Schalter eingerichtet, der durch Auszubildende unter der Betreuung von Ausbildern besetzt wird. Hier werden Pass- und Meldeanliegen der Bürger durch die Auszubildenden bearbeitet. Bei anstehenden Bundes-, Landes- und Kommunalwahlen unterstützen alle Auszubildende die Durchführung der Briefwahl, in dem sie die organisatorischen Vor- und Nachbereitungen übernehmen. Durch zwei eingerichtete Wahlplätze, welche durch Auszubildende besetzt werden, wirken die Auszubildenden aktiv im Fachbereich Einwohnerwesen bei der Wahl mit und ermöglichen den Bürgern die Vor-Ort-Wahl.

Die Auszubildenden haben in den verschiedenen Fachbereichen jeweils eigene Azubi-Arbeitsplätze mit eigener DV-Technik, so dass diese eigenständig arbeiten können.
Zusätzlich erhalten die Auszubildenden viele Projektaufgaben wie die Organisation von Veranstaltungen (z. Bsp. Messen, Weihnachts- und Sommerfeste, Azubi-Austausch mit der Partnerstadt Karlsruhe, Teilnahme an einer eigenen Azubi-Staffel beim Mitteldeutschen Marathon). Diese Projektaufgaben lösen sie selbstständig. Teilweise verfügen die Auszubildenden dabei über ein finanzielles Budget, welches sie eigenverantworlich einsetzen.

Zudem betreuen Auszubildende fortgeschrittener Ausbildungsjahre jüngere Auszubildende, z. Bsp. über die Azubi-Patenschaften. Zum einen stehen Auszubildende fortgeschrittener Lehrjahre den Auszubildenden des ersten Lehrjahres bei Fragen hilfreich zur Seite. Zum anderen unterstützen während der Praxiseinsätze bereits eingearbeitete Auszubildende die neuen Auszubildenden und weisen diese in die verschiedenen Aufgabengebiete ein.

1.3 Werden Ihren Auszubildenden über die Inhalte der Ausbildungsordnung hinaus zusätzliche Qualifikationen angeboten und vermittelt (z. B. Einbindung in die betriebliche Weiterbildung)?

JA. Mehrfach jährlich werden verschiedene Seminare (z. Bsp. Computerlehrgänge oder Kommunikations- und Telefontraining, Verhaltens- und Umgangsform, Konfliktmanagement, Stressbewältigung, Gesundheit am Arbeitsplatz – Ernährung, Projektmanagement, Bildungstag) durchgeführt. Viele Seminare bauen auf den im ersten Lehrjahr durchgeführten Grundlagenseminaren in den folgenden Ausbildungsjahren auf. Die Seminare werden ausbildungsberufsspezifisch angeboten, insbesondere wird auf praxisorientierte Seminare Wert gelegt. So erhalten die Auszubildenden z. Bsp. als Vor- und Nachbereitung zu Ihren Projekten ein Seminar „Projektmanagement".

Auch abgeleitete Seminare aus den speziellen Einsatzbereichen werden angeboten (z. Bsp. im Ausländerrecht). Zudem erhalten die Auszubildenden des Lehrberufes Gärtner spezielle Schulungen (z. Bsp. Kettensägen- und Baumschnittlehrgänge).

Seit mehreren Jahren können Auszubildende das KMK-Fremdsprachenzertifikat erwerben und damit ihr sprachliches Können, bezogen auf vier Kompetenzbereiche im Zusammenhang mit ihrem Beruf zeigen. Auch Seminare auf freiwilliger Basis stehen den Auszubildenden zur Verfügung (z. Bsp. 10-Finger-Schreib-System). Unsere Auszubildenden qualifizieren sich zusätzlich selbst, indem sie als Multiplikatoren für andere Auszubildende zur Verfügung stehen: erworbenes Wissen wird z. Bsp. durch Vorträge über bestimmte Lernthemen mit anderen Auszubildenden geteilt.

1.4 Beteiligten sich ihre Auszubildenden im vergangenen Jahr an Leistungsvergleichen / Berufswettbewerben oder innerbetrieblichen Wettbewerben?

NEIN. In den durch die Stadt Halle (Saale) angebotenen Berufsbildern stehen aufgrund der Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst Leistungsvergleiche nicht zur Verfügung.

1.5 Bietet Ihr Unternehmen den Auszubildenden Austauschmaßnahmen im In- und/oder Ausland an?

JA. Die Auszubildenden haben die Möglichkeit, während ihrer Ausbildung einen Auslandsaufenthalt durchzuführen. Das Erasmus-Programm der Europäischen Union wurde 1987 ins Leben gerufen, um den Austausch von Studierenden in Europa zu fördern. Das Förderangebot ist sukzessive für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, für die Erwachsenenbildung und die außerschulische Jugendarbeit ausgeweitet worden.

In den vergangenen Jahren besuchten einige Auszubildende für bis zu einen Monat England, Irland, Österreich und Belgien und lernten die dortigen Verwaltungen kennen. So verbrachte beispielsweise Katrin Peuschel, Auszubildende Verwaltungsfachangestellte im 2. Lehrjahr bei der Stadt Halle (Saale), im März diesen Jahres im Rahmen des ERASMUS - Programms einen finanziell geförderten, dreiwöchigen Auslandsaufenthalt in Londonderry, Nordirland in Großbritannien.

“In dieser Zeit war ich in der Touristeninformation der Stadt Londonderry eingesetzt. Dort habe ich viele verschiedene Aufgaben übernommen, beispielsweise die Beratung der Touristen telefonisch und vor Ort oder auch die Kontaktaufnahme zu diversen Wirtschaftspartnern der Touristeninformation. In meiner Freizeit sowie an den Wochenenden konnte ich auf Ausflügen sowie im Beisammensein mit meiner Gastfamilie das Land und seine bewegende Geschichte, insbesondere im Hinblick auf den Nordirlandkonflikt, sowie die Mentalität der Menschen kennenlernen. Während meines Auslandsaufenthalts konnte ich nicht nur meine Fremdsprachenkenntnisse festigen und vertiefen. Die Zeit in Londonderry bot mir vor allem die Möglichkeit, mich persönlich weiterzuentwickeln, meine Selbstständigkeit sowie mein interkulturelles Verständnis zu verbessern und Erfahrungen zu sammeln, die mir mein Leben lang erhalten bleiben.“

Des Weiteren findet seit 15 Jahren jährlich der Azubiaustausch mit der Partnerstadt Karlsruhe statt, bei dem die Auszubildenden für je eine Woche in die Partnerstadt reisen um eine andere Verwaltung und kulturelle Einrichtungen kennenzulernen. Mittlerweile haben bereits 141 Auszubildende der Stadt Halle (Saale) und 141 Auszubildende der Stadt Karlsruhe an dem Azubiaustausch teilgenommen.

2. ANGABEN ZU IHREN AUSBILDER/-INNEN:

2.1 Wie oft führen Ihre Ausbilder/-innen Beurteilungsgespräche durch?

In den Praxiszeiten werden regelmäßig Feedbackgespräche zwischen den Auszubildenden und den Ausbildern im Fachbereich durchgeführt, bei denen die Leistungen mündlich bewertet und Probleme angesprochen werden können.

Kurz vor Beendigung der Probezeit erfolgt die erste schriftliche Praxisbeurteilung. Anhand eines stadtinternen Beurteilungsbogens werden Leistungen wie z. B. Fachkompetenz, Einsatzbereitschaft sowie Arbeits- und Sozialverhalten bewertet. Die Beurteilung wird gemeinsam mit den Auszubildenden besprochen.

Zusätzlich wird durch die Ausbildungsleitung ein sogenanntes „Probezeitgespräch“ mit den Auszubildenden durchgeführt. Hier können bereits mögliche Probleme angesprochen werden. Darüber hinaus dient das Probezeitgespräch den Ausbildern als Feedback- und Auswertungsgespräch, um den Start in die Ausbildung optimaler zu gestalten.

Danach erhält jeder Auszubildende regelmäßig, zumeist nach Beendigung eines Praxiseinsatzes im jeweiligen Fachbereich, eine schriftliche Beurteilung. Mit Hilfe dieser Beurteilungen und der Gespräche wird dem Auszubildenden ein Feedback zu seinem aktuellen Ausbildungsstand gegeben. Gleichzeitig werden zukünftige Ziele definiert.

Durch die Betreuung der Projekte haben die Ausbildungsleiter und die Auszubildenden miteinander regelmäßigen Kontakt, so dass ein stetiger Informationsaustausch über den Verlauf der Ausbildung erfolgt. Weiterhin führen die Ausbildungsleiter Ausbildungsplatzbesuche in den verschiedenen Fachbereichen durch. In den Gesprächen vor Ort werden Anliegen der Auszubildenden und der Ausbilder besprochen.

2.2 Wie werten Sie die Ergebnisse der Zwischenprüfung, des Teil 1 der Abschlussprüfung und die Berufsschulzeugnisse mit Ihren Auszubildenden aus?

Nach der Zwischenprüfung erfolgt durch die Ausbildungsleitung ein sogenanntes „Erstes Interessengespräch“. Hier wird erneut der Stand der Ausbildung (Probleme, besondere Fähigkeiten, Stärken und Schwächen) abgefragt und gegebenenfalls Hilfestellungen (z.Bsp. Nachhilfe) angeboten.

Mithilfe des ersten Interessengespräches werden auch der Bedarf an sowie Möglichkeiten zur Unterstützung während der Ausbildung ermittelt und konkrete Ziele vereinbart, die dann auch nachgehalten werden (z. B. Verbesserung der berufsschulischen Leistungen).

Ein „Zweites Interessengespräch“ findet vor den Abschlussprüfungen statt. Die Gespräche dienen der Ermittlung der besonderen Fähigkeiten und Vorlieben als auch der Schwächen, um einen gezielten späteren Einsatz nach Beendigung der Ausbildung in den verschiedenen Fachbereichen der Stadt Halle (Saale) zu ermöglichen. Des Weiteren erfolgt die regelmäßige Kontrolle der Ausbildungsnachweise sowie der Berufsschulzeugnisse durch die Ausbildungsleitung um den Stand und die Inhalte der Ausbildung entsprechend der Ausbildungsrahmenpläne zu kontrollieren.

2.3 Bilden sich Ihre Ausbilder/-innen fachlich und/oder pädagogisch weiter?

JA. Grundsätzlich bietet die Stadt Halle (Saale) allen Mitarbeitern sowie Auszubildenden einen Qualifizierungsprogramm mit verschiedenen Inhalten an, über den sich alle Interessierten weiterbilden können. Hier können sich auch die Ausbilder und die mit der Ausbildung beauftragten Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen, wie z. B. „Stress- und Zeitmanagement“ oder „Konfliktmanagement“, weiterbilden. Gelerntes Wissen kann einerseits so für die Ausbildung der Auszubildenden genutzt werden, andererseits kann dieses Wissen auch an die Auszubildenden weitergegeben werden.

Die Mehrzahl der Ausbilder in den Fachbereichen hat einen Ausbilderschein nach der AEVO und betreut seit vielen Jahren die Auszubildenden. Viele junge Berufseinsteiger werden gezielt angesprochen und als Ausbilder gewonnen, so dass deren eigene Erfahrungen aus ihrer Ausbildungszeit einfließen können. Die jungen Kollegen erhalten ebenfalls die Möglichkeit, einen Ausbilderlehrgang nach der AEVO zu absolvieren. Einmal jährlich wird ein „Auffrischungslehrgang“ den Ausbildern angeboten (z. B. „Coaching als Methode in der Ausbildung“).

Durch die Ausbildungsleiter werden gezielt und auf Nachfrage in den Fachbereichen vor Ort Termine für Workshops angeboten. Dabei werden verschiedene, die Ausbildung betreffende Themen besprochen und Best-Practice-Beispiele aufgezeigt. Gute Erfahrungen aus bestimmten Fachbereichen werden so an andere Fachbereiche weitergegeben.

Bei der Ausbildungsleitung liegen Fachzeitschriften und –bücher mit Bezug auf die Ausbildung vor und können von den Ausbildern ausgeliehen werden. Derzeit wird an einem „Ausbilder-Newsletter“ gearbeitet. Ziel ist es, den Newsletter mit fachlichen und pädagogischen Inhalten allen Ausbildern regelmäßig per E-Mail zur Verfügung zu stellen.

Fachliche Kentnisse sind für die Ausbilder unerlässlich. Daher besuchen beispielsweise die Ausbilder der Gärtner Fachmessen, um neue Ausbildungs- und Arbeitsmethoden kennenzulernen.

2.4 Wirken Ihre Mitarbeiter/- innen in ehrenamtlichen Gremien der beruflichen Bildung oder der beruflichen Orientierung mit? (z. B. IHK-Prüfungsausschuss)

JA. Die Ausbilder der Gärtner, der Verwaltungsfachangestellten sowie der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste wirken bei den Prüfungsausschüssen mit. Einige Ausbilder sind in ehrenamtlichen Gremien (z. Bsp. als ehrenamtliche Richter) aktiv.

Am Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt e.V. (SIKOSA) als auch an sonstigen schulischen Einrichtungen nehmen Ausbilder Dozententätigkeiten wahr.

2.5 Informieren sich Ihre Ausbilder/-innen in der Berufsschule über den Leistungsstand und das Sozialverhalten der Auszubildenden?

JA. Die Ausbildungsleitung nimmt an Veranstaltungen der Berufsschulen wie z. Bsp. an Einschulungsveranstaltungen und Ausbildersprechtagen teil. Zusätzlich haben die Auszubildenden die Pflicht ihre Berufsschulzeugnisse der Ausbildungsleitung vorzulegen. Die Ausbildungsleitung ist somit über den Leistungsstand informiert.

Überdies steht die Ausbildungsleitung mit weiteren Bildungseinrichtungen wie dem SIKOSA und anderen an der Ausbildung beteiligten Dritten in Kontakt und informiert sich über den Leistungstand der Auszubildenden.

3. ANGABEN ZUR BERUFSORIENTIERUNG

3.1 Engagiert sich Ihr Unternehmen bei der beruflichen Orientierung von Schülern und Jugendlichen?

JA. Die Stadt Halle (Saale) nimmt neben schulischen Veranstaltungen zur Berufsorientierung auch an verschiedenen Messen teil (z. B. „Chance“, „Mit Sport zum Job“, Zukunftstag, campus meets companies, Tag der offenen Tür bei der Berufsfeuerwehr).

Im Rahmen des Projektes »Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren« (BRAFO) bietet die Stadt Halle (Saale) außerschulische Praktika an. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Landes Sachsen-Anhalt und der Agentur für Arbeit zur frühzeitigen Berufsorientierung. Es richtet sich an Schüler der 7. Klassen der Sekundar- und Gesamtschulen, die an vier Praxistagen während der Unterrichtszeit unterschiedliche Berufsfelder erkunden können.

Auf der Internetseite www.ausbildung.halle.de werden die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten bei der Stadt Halle (Saale) vorgestellt. Hier können Interessierte die stadteigene Ausbildungsbroschüre mit vielen Informationen zu den Ausbildungsberufen herunterladen. Durch den Azubi-Blog „MACH WAS! AUS DIR. AUS HALLE.“ unter www.ausbildung-in-halle.de informieren regelmäßige Newsletter über allgemeine Informationen sowie fachliche und pädagogische Inhalte und Aktivitäten der Auszubildenden (z. Bsp. über Projekte). Die Auszubildenden beteiligen sich auf freiwilliger Basis an der Öffentlichkeitsarbeit und werben selbst mit Fotos für die verschiedenen Ausbildungsberufe, z. Bsp. auf der stadteigenen Internetseite oder in der Ausbildungsbroschüre. Die Sachbearbeiter für die Bereiche Ausbildung und Praktika stehen allen interessierten Bürgern, Schülern und Studenten bei Fragen zur Verfügung.

3.2 Werden Plätze für Schülerpraktika angeboten?

JA. Über den Internetauftritt www.praktikum.halle.de sind Informationen über mögliche Praktika bei der Stadt Halle (Saale) veröffentlicht. Die Stadt Halle (Saale) bietet Schülern Betriebspraktika an. Überdies können Studenten vieler verschiedener Studienrichtungen wie z. B. Verwaltungs-, Rechts- und Gesellschaftswissenschaften ein Praktikum bei der Stadt Halle (Saale) absolvieren. Im Jahr 2016 haben 218 Praktikanten, darunter 69 Schüler, Erfahrungen in den verschiedenen Fachbereichen gesammelt. Auch den Praktikanten stehen eigens eingerichtete DV-Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen diese selbständig arbeiten können.

Zudem nimmt die Stadt Halle (Saale) seit vielen Jahren am Zukunftstag (Girls- und Boys-Day) erfolgreich teil. Bei den Zukunftstagen für Mädchen und Jungen geht es darum, den Jugendlichen jeweils die Bereiche nahe zu bringen, in denen Frauen bzw. Männer bislang unterrepräsentiert sind. In Verantwortung der Auszubildenden werden die Einsätze und die Gestaltung des Tages geplant. Zuletzt konnten 70 interessierte Schüler für einen Tag in die Arbeit der Stadtverwaltung rein schnuppern.

Betriebspraktikum für Schüler/innen

Betriebspraktikum für Schüler/innen

Sie sind Schüler/in an einer Haupt-, Real-, Gesamtschule oder eines Gymnasiums und interessieren sich für die Stadtverwaltung Halle (Saale) und ihre Praktikumsmöglichkeiten? Kommen Sie zu uns und lernen Sie die Arbeit einer modernen Verwaltung kennen!

Im Rahmen Ihres Praktikums können Sie viele Eindrücke sammeln. Sie lernen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die typischen Aufgaben einer Kommunalverwaltung und unsere Bereiche kennen. Dabei werden Sie selbst kleinere Aufgaben übernehmen.

Sie erhalten einen Einblick in Ihren möglichen späteren Ausbildungsberuf. Welche Ausbildungsberufe die Stadt Halle (Saale) anbietet und was Sie im Rahmen einer Ausbildung erwartet, erfahren Sie auf unserer Ausbildungsseite **www.ausbildung.halle.de**

Je nach Einsatzbereich können Sie sich mit folgenden Aufgaben vertraut machen:

- Unterstützung bei der Bearbeitung von Bürgeranliegen
- elektronische Postbearbeitung
- Arbeiten am PC (z. B. die Erstellung einfacher Briefe)
- allgemeine Bürotätigkeiten

Konnten wir Sie für ein Praktikum bei der Stadt Halle (Saale) interessieren? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu! Für Ihre Bewerbung benötigen wir folgende Unterlagen:

- ein aussagekräftiges Bewerbungsanschreiben, das Ihren Berufs- und Einsatzwunsch (Fachbereich/Dienstleistungszentrum & Zeitraum) erkennen lässt
- die Praktikumsunterlagen Ihrer Schule (Anschreiben und/oder Formulare)

Bitte senden Sie uns alle vorgenannten Unterlagen zu. Unvollständige Bewerbungen können wir leider nicht berücksichtigen.

Denken Sie bitte auch an Ihre Kontaktdaten (Telefon, E-Mail-Adresse), damit wir uns schnellstmöglich mit Ihnen in Verbindung setzen können. Wir bitten um Verständnis, dass wir nur Bewerbungen für Praktika entgegenneh-

Ferienjobs bieten wir leider nicht an.

4 5

3.3 Bestehen Kontakte zu allgemeinbildenden Schulen im Zusammenhang mit der Berufsorientierung?

JA. Die Stadt Halle (Saale) nimmt an Veranstaltungen zur Berufsorientierung von Schulen teil, z. B. an der Sekundarschule „Johann-Christian-Reil“. Das Netzwerk „Verantwortungspartner für die Region Halle“ lädt jährlich zu einer Lehrerweiterbildung „Praxis erleben - Bildung gestalten“ für Lehrer, Berufseinstiegsbegleiter und Sozialarbeiter der weiterführenden und Berufsbildenden Schulen sowie der Förderschulen in Halle (Saale). Bei der Veranstaltung präsentiert sich auch die Stadt Halle (Saale) als Ausbildungsbetrieb.

Die Stadt Halle (Saale) nimmt ebenso zur Berufsorientierung an Klassenleiterstunden teil, stellt die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten bei der Stadt Halle (Saale) vor und steht für Fragen der Schüler zur Verfügung.

Mit der Förderschule „Helen-Keller“ aus Halle (Saale) besteht seit einigen Jahren Kontakt. Schüler aus dieser Schule werden durch individuelle Praktika, z. B. im handwerklichen Bereich, gezielt auf das Arbeiten auf dem 1. Arbeitsmarkt vorbereitet, darunter auch in zwei Sportstätten der Stadt Halle (Saale).

3.4 Wie gewinnen Sie Ihre Auszubildenden und machen auf Ihre Ausbildung aufmerksam?

Die besten Werbeträger sind die Auszubildenden selbst, die durch ihre eigenen Aktivitäten (facebook, instagram) für die Ausbildung bei der Stadt Halle (Saale) werben. Darüber hinaus finden klassische Aktivitäten Anwendung. Die Stadt Halle (Saale) ist hierbei auf vielen Netzwerken „unterwegs“. Werbung kann man u. a. im Futureplan, der Zeitschrift „Fritz“ oder der Zeitschrift „Azubi gesucht“ entdecken.

Über die gemeinsame Webseite von Stadtverwaltung und Stadtwerken www.ausbildungs-in-halle.de finden Interessierte Tipps und Tricks zur Bewerbung. Zudem werden einzelne Berufe detailliert beschrieben und pro Woche berichtet ein Auszubildender über seinen Arbeitsalltag.

Bereits über Praktikumsmöglichkeiten versucht die Stadt Halle (Saale) die Schüler auf die spätere Ausbildung aufmerksam zu machen und nimmt u. a. an Tagen der offenen Tür oder Schulmessen teil, um sich als Praktika- und Ausbildungsbetrieb zu präsentieren.

Regelmäßig stehen die Ausbildungsleiter durch persönlichen oder telefonischen Kontakt interessierten Bewerbern Rede und Antwort.

4. ANGABEN ZUR INTEGRATION SCHWÄCHERER/ BENACHTEILIGTER JUGENDLICHER

4.1 Gibt es besondere Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung sozial benachteiligter, lernbeeinträchtigter Jugendlicher und/ oder Jugendlicher mit Migrationshintergrund/ junge Geflüchtete (z. B. Berufsorientierung oder Ausbildungsmodelle, wie EQ oder assistierte Ausbildung)?

JA. Jedoch werden Plätze zur Einstiegsqualifikation nur auf Nachfrage angeboten.

Es besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk Halle (Saale) gGmbH (BfW) sowie der Förderschule „Helen Keller“. Das BfW bietet als überregional tätiges, soziales Dienstleistungsunternehmen vielfältige Bildungsmaßnahmen für die berufliche Neuorientierung blinder und sehbehinderter Erwachsener an. Für Personen, die in ihren ursprünglich erlernten Beruf nicht mehr tätig sein können, bietet die Stadt Halle (Saale) die Möglichkeit, ihre Umschulung innerhalb der Stadtverwaltung zu absolvieren.

Darüber hinaus hat die Stadt Halle (Saale) mit dem BfW seit den 1990er Jahren eine Vereinbarung, über die die Stadtverwaltung dem BfW Ausbildungsplätze zur Umschulung zur Verfügung stellt und die Umschüler bei guten Leistungen anschließend in ein Beschäftigungsverhältnis übernimmt.

5. WEITERE AKTIVITÄTEN

Kennenlerntag der Auszubildenden:

Der Kennenlerntag findet vor Beginn des ersten Ausbildungsjahres für die angehenden Auszubildenden statt. In diesem Jahr konnten die zukünftigen Auszubildenden ihr Können und Wissen beim Lösen einer Schnipseljagd unter Beweis stellen. Dabei lernen sich die Auszubildenden bereits untereinander kennen und Ängste werden genommen. Der Kennenlerntag dient auch der Bindung an den Ausbildungsbetrieb.

Gemeinsame Einführungstage und Begrüßungsmappe:

Die Auszubildenden verbringen die ersten Ausbildungstage gemeinsam mit den Ausbildungsleitern. Hierbei wird die Stadtverwaltung vorgestellt, es werden allgemeine Hinweise gegeben und Belehrungen durchgeführt. Verschiedene Mitarbeiter sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung begrüßen die „Neuen“ und informieren zu unterschiedlichen Themen. Die Auszubildenden erhalten die ersten Aufgaben, die sie selbst lösen und untereinander vorstellen. Alle wichtigen Informationen können der Begrüßungsmappe entnommen werden.

Offizielle Begrüßung durch den Oberbürgermeister:

Am ersten Ausbildungstag erfolgt eine offizielle Begrüßung in Form einer feierlichen Veranstaltung durch den Oberbürgermeister oder einem Vertreter, der Fachbereichsleiterin Personal und der Ausbildungsleitung. Dabei erhalten die neuen Auszubildenden ihre Ausbildungsverträge und im Anschluss findet ein Fototermin statt.

5. WEITERE AKTIVITÄTEN

Einschulungsveranstaltung der Berufsschulen (BbS):

Durch die Berufsschule „Friedrich-List“ findet zu Beginn des ersten Ausbildungsjahres eine „Einschulungsveranstaltung“ statt, bei der die Klassenlehrer vorgestellt werden, allgemeine Hinweise und Belehrungen erfolgen. Auch die Ausbildungsleitung nimmt an der Einschulungsveranstaltung teil.

Zusatzunterricht im Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt e.V. (SIKOSA), Überbetriebliche Ausbildung, Kooperation mit den Stadtwerken:

Neben der Berufsschule werden fachtheoretische Kenntnisse über verschiedene weitere Kooperationspartner vermittelt. Hier werden die Auszubildenden auch gezielt auf die Prüfungen vorbereitet.

Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV):

Am 31.05.2017 wurde die neue JAV gewählt und besteht aus 5 ordentlichen Mitgliedern und 2 Ersatzmitgliedern. Jeder Auszubildende kann sich aktiv und passiv an der Wahl beteiligen. Die JAV steht allen Auszubildenden in ihren rechtlichen Angelegenheiten zur Seite. Sie organisiert gemeinsam mit der Ausbildungsvertretung verschiedene Veranstaltungen wie die Azubi-Weihnachtsfeier oder den Bildungstag. Über die Intranet-Seiten der JAV finden die Auszubildenden verschiedene Arbeitshilfen, z. Bsp. das Berichtsheft in elektronischer Form, Gesetze und Verordnungen (TVAöD, BBiG usw.), News und Adressen der Berufsschulen. Die Auszubildenden können über ein Formular ihre Ausbildungsplätze in den verschiedenen Fachbereichen beurteilen und Positives oder auch Negatives (anonym) ansprechen oder Änderungen vorschlagen.

5. WEITERE AKTIVITÄTEN

Zusammenarbeit mit Krankenkassen:

Die Ausbildungsleitung und/ oder die JAV arbeiten bei verschiedenen Veranstaltungen u. a. auch mit Krankenkassen zusammen. Bei dem letzten Bildungstag wurden den Auszubildenden Gesundheitsthemen wie die richtige Ernährung am Arbeitsplatz, aktuelle politische Themen sowie Übungen für einen gesunden Rücken näher gebracht.

Jährlich findet das Projekt „Familienfest im Stadtteilzentrum Süd“ statt, bei dem die Auszubildenden einen eigenen Stand (Cocktailbar und Spielparcour) betreuen und so den harten Alltag der Eltern und Kinder vergessen lassen.

Soziale Projekte:

Gemeinsam mit der FreiwilligenAgentur Halle-Saalekreis beteiligen sich die Auszubildenden an sozialen Projekten. Im April 2017 haben die Auszubildenden eine Woche am Projekt „Lernen in fremden Lebenswelten“ teilgenommen und Erfahrungen in für sie ungewohnten fachfremden Situationen sammeln können, die ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen forderten. So waren sie zum Beispiel in Pflegeeinrichtungen und Werkstätten für behinderte Menschen. Am 8. Mai 2017 haben die Auszubildenden mit den Kindern der Kindertagesstätten „Waldhaus“ einen bunten Sichtschutzzaun aus Holzbrettern farblich gestaltet und angebracht.

Messeauftritte:

Bei Messeauftritten stehen die Auszubildenden zusammen mit den Ausbildungsleitern den Besuchern für Fragen rund um das Thema Ausbildung und Perspektiven bei der Stadt Halle (Saale) zur Verfügung (Messe Chance, campus meets companies, Jobmesse).

5. WEITERE AKTIVITÄTEN

Eigene Ausbildungs- und Praktikabroschüre:

Die Broschüren beinhalten wichtige Informationen zu den verschieden Ausbildungsberufen und Möglichkeiten von Praktika bei der Stadtverwaltung. Sie können z. B. über die Ausbildungs- und Praktikaseiten der Stadtverwaltung im Internet heruntergeladen werden.

Besondere Würdigung von Leistungen durch den Oberbürgermeister:

Auszubildende mit besonders guten Abschlussergebnissen werden durch den Oberbürgermeister mit einem Schreiben gewürdigt.

Planspiel Politik & internationale Sicherheit (POL&IS):

Für Veranstaltungen und Projekte der Berufsschulen werden die Auszubildenden durch die Ausbildungsleitung freigestellt.

Betreuung in den Fachbereichen:

Die Fachbereiche haben Begrüßungsmappen für die Auszubildenden vorbereitet, in denen viele Informationen wie z. Bsp. die Aufgaben und die Struktur des Fachbereiches, die verschiedenen Teams und Ansprechpartner zusammengefasst sind. Die Begrüßungsmappe wurde von Auszubildenden erstellt und Veränderungen werden durch Auszubildende eingepflegt. Zudem erhalten die Auszubildenden Lernaufträge zu bestimmten Themen und Sachverhalten, z. Bsp. über die Einführung eines neuen Zeitmanagements in der Stadtverwaltung oder zu Gesetzesänderungen. Die verschiedenen Themen werden den anderen Auszubildenden in Vorträgen vorgestellt.

hallesaale
HÄNDELSTADT

6. MEIN/UNSER AUSBILDUNGSUNTERNEHMEN IST „TOP-AUSBILDUNGSBETRIEB 2017“, WEIL...

Die Stadt Halle (Saale) bekennt sich zu einer qualifizierten und vielfältigen Ausbildung. Sie ist eine attraktive Arbeitgeberin für junge Menschen und nimmt ihre Verantwortung in der kommunalen Beschäftigungspolitik wahr.

Zukünftig soll die Leistungsfähigkeit der halleschen Stadtverwaltung bewahrt und ausgebaut werden. Eine funktionale Verwaltung ist Voraussetzung für die Lebensqualität ihrer Bürger. Die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnräume einer Stadt ist abhängig von der Effektivität der Arbeit der Stadtverwaltung. Um das bürger- und serviceorientierte Unternehmen „Stadt Halle (Saale)“ zu erhalten, bedarf es einer qualitativ hochwertigen und quantitativ abgesicherten Ausbildung.

Unser Ziel sind erstklassig ausgebildete junge Menschen, die neben ihrer fachlichen Qualifikation über ausgezeichnete soziale, methodische und persönliche Kompetenzen verfügen.

Grundlage für die Ausbildung ist die Personalbedarfsplanung. Ziel ist es, einen wesentlichen Teil freier Stellen durch Beschäftigte zu besetzen, welche die klassische 3-jährige Ausbildung erfolgreich absolviert haben. Die Stadt Halle (Saale) ermöglicht damit qualifizierten Berufsanfängern in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden.

Impressum

Herausgeber: Stadt Halle (Saale) – Der Oberbürgermeister
V.i.S.d.P.: Pressesprecher Drago Bock
Redaktion: Fachbereich Personal
E-Mail: personal@halle.de
Internet: www.halle.de